

rechts zu überdenken. *Schneider/Härtling* geben mit ihrem ZD-Beitrag einen Vorschmack auf die Grundsatzdiskussionen, die uns erwarten.

Dr. Stefan Hanloser ist Rechtsanwalt in München, Mitglied des Wissenschaftsbeirats der ZD und Moderator der ZD-Community.

Axel Spies Zustimmung zu „Cookies“ – UK-Information Commissioner will Taten sehen

ZD-Aktuell 2011, 31

Am 25.5.2011 lief die Frist zur Umsetzung der sog. „Cookie-Richtlinie“ der EU aus. Die RL sieht u.a. vor, dass Cookies grundsätzlich nur noch mit Zustimmung des Internetnutzers gesetzt werden dürfen. Mit der im November 2009 vom *EU-Parlament* beschlossenen RL (2009/136/EG) soll in den Mitgliedstaaten der Schutz der Privatsphäre von Internetnutzern durch mehr Kontrollmöglichkeiten beim Einsatz von Cookies verbessert werden. Viele Cookies dienen nur dazu, das Surfen im Internet zu vereinfachen und bestimmte Funktionen auf Webseiten zu ermöglichen. Sie können aber auch dazu eingesetzt werden, einen Internetbrowser über längere Zeiträume wiederzuerkennen. Eine Ausnahme vom Einwilligungserfordernis sieht die RL nur für den Fall vor, dass die Cookie-Speicherung unbedingt erforderlich ist, damit der Anbieter eines Dienstes der Informationsgesellschaft, der vom Teilnehmer oder Nutzer ausdrücklich gewünscht wurde, diesen Dienst zur Verfügung stellen kann. Wie diese Ausnahme auszulegen ist, ist umstritten.

Die *Bundesregierung* hat mit der Umsetzung der RL offenbar ganz bewusst abgewartet; sie hofft auf Lösungsansätze in der Industrie, insbesondere von den betroffenen Branchen. Anders in Großbritannien: Dort geht die Datenschutzbehörde (*ICO*) das Thema „Cookies“ relativ frisch mit einer breit angelegten Konsultation an und hat den Internetbetreibern eine Jahresfrist gesetzt, um ihre Webseiten und Verfahren zur Datensammlung entsprechend anzupassen. Offensichtlich scheint der Information Commissioner *Christopher Graham* nun seine Geduld zu verlieren:

Anlässlich des Westminster eForum für digitales Marketing in London äußerte *Graham* starke Bedenken, dass die Industrie das Thema nicht mit der gebotenen Dringlichkeit behandle und dass die Hälfte der genannten Gnadenfrist von einem Jahr mittlerweile weitgehend ergebnislos

abgelaufen sei. Die Betreiber von Webseiten und Werbetreibende hätten genug Zeit gehabt, sich vorzubereiten. Die *britische Regierung* sei derzeit in Gesprächen mit Browser-Herstellern zur Lösung der Frage, wie EU-konforme Datenschutzeinstellungen der Browser aussehen könnten und „Do-no-track“-Optionen zum Datenschutz in die Browser eingebaut werden könnten, um die Einhaltung des neuen Gesetzes zu gewährleisten. *Graham* warnte aber auch davor, dass eine Browser-basierte Lösung kein Allheilmittel (silver bullet) zur Lösung der Datenschutzprobleme sei.

„Änderungen an der Art und Weise der Zustimmung der Nutzer bei der Einstellung der Browser erlauben die meisten Webseiten, den gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen und vernünftigerweise Zustimmung anzunehmen – aber der Teufel steckt im Detail“, betonte er. „Ich denke immer noch, dass es eine ganze Reihe von Menschen in der Werbebran-

che und Betreiber von Webseiten gibt, die die neuen Regeln einfach nicht wahr haben wollen ... aber ob sie es wollen oder nicht,... die Zustimmung für Cookies ist das Gesetz ... die Compliance ist schwierig, aber wenn wir alle mit Unverständnis reagieren, ist es mehr oder weniger unmöglich.“ Man könne das Gesetz nicht auf unbestimmte Zeit ignorieren. Man müsse sich beeilen.

Werbeverbände wie das britische *Internet Advertising Bureau* kritisieren derweil die Opt-in-Lösung zur Verwendung von Cookies. Die RL könnte einen Schaden für den Verbraucher und die Werbewirtschaft bedeuten. Auch könnte, falls eine Zustimmung zu jedem Cookie erforderlich sei, der Internetverkehr erheblich erschwert werden.

Auch in den Niederlanden spielt das Thema eine große Rolle: Am 21.6.2011 verabschiedete das *niederländische Parlament* eine Gesetzesvorlage, welche einschneidende Änderungen vorsieht, um die DatenschutzRL einzuhalten. Die Entscheidung des *Oberhauses des Parlaments* steht zurzeit noch aus. Eine EU-weite Lösung ist weiter nicht in Sicht.

■ Zur Cookie-Richtlinie vgl. auch *M. Schröder*, ZD 2011, 59 und *Finger*, ZD 2011, 109.

Dr. Axel Spies ist Rechtsanwalt bei Bingham McCutchen in Washington DC und Mitherausgeber der Zeitschrift ZD.

ZD-THEMENVORSCHAU

PHILIPP KEMPERMANN (Keine) Strafbarkeit nach § 206 StGB bei Kontrolle von Mitarbeiter-E-Mails. Rechtskonforme Lösungen zur Einhaltung von Compliance-Maßnahmen

JENS M. SCHMITTMANN Steuerrechtliche Mitwirkungspflichten im Spannungsfeld zum Datenschutz. Plädoyer für eine transparente Ermächtigungsgrundlage

HENDRIK SKISTIMS/ALEXANDER ROBNAGEL Rechtlicher Schutz vor Staatstrojanern? Verfassungsrechtliche Analyse einer Regierungsmalware

ANDREAS THÜRAUF Cookie-Opt-In im Vereinigten Königreich – Ein Blick in die Zukunft der Cookies

JULIA DREYER Radio Frequency Identification – friend or foe? Neue Einsatzgebiete des RFID und deren Beurteilung nach dem BDSG

BERND SCHMIDT Staatliche Auskunftsbegehren und Datenschutz. Anforderungen an die Kooperation mit Polizei, Ermittlungs- und Finanzbehörden